

Riesenapplaus schon vor dem ersten Ton

Fulminantes Auftaktkonzert beim drumherum – Schirmherr Minister Sibler kommt am Sonntag gleich nochmal

Von Michael Lukaschik

Regen. Nur einmal, nur ganz kurz gerieten sie ins Stocken, Bürgermeisterin Ilse Oswald und Kultusminister Bernd Sibler, als sie am Donnerstagabend in der Traktorenhalle des Landwirtschaftsmuseums das elfte drumherum-Volksmusikspektakel eröffneten: Als sie den Namen der Gruppe aussprechen wollten, die das Eröffnungskonzert spielte. Johanna Dumfart, Fabian Steindl und Michael Dumfart haben für den Gruppenamen den jeweils ersten Buchstaben ihrer Vornamen genommen, sprechen diese Buchstaben englisch aus – und fertig ist Tschejefem, die aus Oberösterreich kommen.

Riesigen Applaus sollten sie später an diesem Abend in der Traktorenhalle noch bekommen. Der erste Applaus aber brandete schon auf, da war noch kein Ton gespielt. Da musste Bürgermeisterin Ilse Oswald nur den Namen des drumherum-Organisators und -Erfinders erwähnen: Roland Pongratz. Und weil er nach den nervenaufreibenden drumherum-Tagen vielleicht etwas Erholung brauchen kann, gab es als Geschenk für ihn einen Entspannungs-Gutschein. Stellvertretend für die gesamte Pongratz-Verwandschaft, die beim drumherum eingespannt ist, gab es für Pongratz' Frau Sonja Petersamer einen Blumenstrauß.

Zum sechsten Mal bereits konnte Oswald als Bürgermeisterin das drumherum eröffnen. „Wir sind glücklich und stolz auf das drumherum“, bekannte sie. Und Schirmherr Minister Bernd Sibler spürte in diesem Augenblick, dass die fünf Tage voller Musik in Regen schon etwas ganz Besonderes sind. Dass er die Schirmherrschaft ernst nimmt, das zeigt sich auch da-



Tschejefem nennen sich Johanna Dumfart (Tschej), Fabian Steindl (Ef) und Michael Dumfart (Em, links), die das drumherum-Eröffnungskonzert zu einem großen Erlebnis machten. – Fotos: Lukaschik



Liegestuhl und Sonnenschirm, Drink und Fächer, so verpackte Bürgermeisterin Ilse Oswald den Gutschein für drumherum-Organisator Roland Pongratz.

durch, dass er am morgigen Sonntag nochmals nach Regen kommen wird, um die drumherum-Atmosphäre zu erleben, wie er sagte.

Wohl wissend, dass die Kon-

zertbesucher nicht gekommen waren, um lange Reden zu hören, machten es Oswald und Sibler ganz kurz und überließen Tschejefem die Bühne. Und die waren mitreißend und virtuos,



Minister Bernd Sibler und Bürgermeisterin Ilse Oswald eröffneten das drumherum – und hatten beim Konzert großes Vergnügen.

Weitere Bilder unter www.pnp.de/fotostrecke

dabei locker und immer in Kontakt mit dem Publikum. Dass sie in einer Volksmusik-Familie groß geworden sind, wie Johanna Dumfart erzählte, eine klassische Ausbildung haben und

mittlerweile auch keine Berührungssängste gegenüber Schlagern haben, das kam dem unheimlich abwechslungsreichen

Anzeige

**Ausbildung: Altenpflegehilfe
Anmeldung – jetzt!
www.maedchenwerk.de**

Programm zugute. Tschejefem wanderten von klassischen Volksmusikstücken zu Peter Alexanders „Kleiner Kneipe“, von dort weiter zum Jazz-Klassiker „Autumn Leaves“ und wieder zurück zu Peter Alexanders „Die süßesten Früchte“.

Andächtig war die Stille in der bis auf den letzten Platz gefüllten Traktorenhalle bei den leisen Stücken – und nach einer Andachtssekunde nach dem letzten Ton brandete der Beifall auf.

Mit einem „Waaahnsinn“, einem „Waaahnsinn“ mit dem hellen österreichischen „a“ kommentierte Johanna Dumfart ihrerseits die Fähigkeiten des Publikums. Beim Mitsingen, beim Mitjodeln, bei dem die gute Akustik der Traktorenhalle ganz besonders gut zur Geltung kam. Erst nach gut zweieinhalb Stunden und nach mehreren Zugaben ließen die restlos begeistertsten Zuhörer Tschejefem von der Bühne.

Anzeige

**Ausbildung zum/r Erzieher/in!
www.maedchenwerk.de**

Das Fazit des Abends lassen wir Roland Pongratz ziehen: „Was soll nach so einem Eröffnungskonzert noch schief gehen!? – Tiefe Verneigung vor Tschejefem!“

Ein Video vom drumherum am Freitag finden Sie im Internet unter www.pnp.de/video.